

Internet zeigt den besten Angelplatz

GeoForum MV 2008 Ostseezeitung 3. Mai 2008

Angler finden per Internet ihren Lieblingsfisch. Illegales Ölverklappen ist bald nicht mehr möglich. Rostock hat in Sachen Geodaten die Nase vorn.

Von ACHIM TREDER

Warnemünde. Gibt es zwischen den beiden Häusern in Gehlsdorf etwa doch einen öffentlichen Weg? Großmutter hatte immer erzählt, dass sie da früher durchgehen konnte. Nichts ist einfacher als diese Frage zu beantworten. Die Internetseite <http://geoportal.rostock.de/> zeigt die Rostocker Grundstücksgrenzen katastergenau. Oft bestaunt das Internetangebot „Google Maps“, das es gestattet, Luftaufnahmen und Landkarten der ganzen Welt übereinander zu legen. „Geoport Rostock“ kann im Grunde noch viel mehr: Bus- und Straßenbahnlinien, Parkplätze, Tourist-Informationen, Bau- und Flächennutzungspläne und, und, und. Quasi alles, was sich über Landkarten und Stadtpläne suchen lässt – „Geoport Rostock“ gibt Auskunft.

„Dieses Internetangebot ist zukunftsweisend“, empfindet Guntram Flach vom Rostocker Zentrum für Graphische Datenverarbeitung (ZGDV). Es wird von der Rostocker Stadtverwaltung betrieben und ist Vorbild für andere Kommunen und Kreise in Mecklenburg-Vorpommern, die ähnliche Angebote entwickeln wollen.

Auf Einladung des ZGDV trafen sich in dieser Woche 150 Vertreter aus Behörden und Unternehmen des Landes, um Strategien zu beraten, wie solche Geo-Daten-Angebote noch komplexer gestaltet werden können. Ohne Geo-Daten kommen heutzutage immer weniger aus. Eu-

rawasser hat komplexe Datensammlungen über ihre Leitungen, die im Boden liegen. Das Liegenschaftsamt über Grundstücksgrenzen der Stadt. Private nutzen inzwischen ganz selbstverständlich GPS-Navigationsgeräte im Auto. „Leider gibt es noch verschiedene Datenstrukturen und -formate, die uns oft daran hindern, diese Informationen auszutauschen“, nennt Flach ein Motiv, weshalb sich die Experten in Warnemünde zusammengesetzt haben.

Je mehr es gelingt, die vorhandenen Informationen mit Landkarten zu verknüpfen, je mehr Anwendergruppen können davon profitieren. Die Angler aus Mecklenburg-Vorpommern beispielsweise haben schon gut Lachen. Das Portal www.angelregionen.de hilft, gute Angelgebiete zu finden. Über eine Suchfunktion sind sogar die Standorte der Lieblingsfischarten auszumachen. Fischfang per Internet sozusagen.

Rostocker Datenexperten mischen bei vielen Geo-Daten-Projekten ganz weit vorn mit. So ist beispielsweise der Überseehafen Forschungshafen für das künftige Europäische Navigationssystem „galileo“ – betreut vom Warnemünder Raumfahrtunternehmen EADS-RST. Heute noch geht es im Hafen vor allem um die sichere Navigation der Schiffe zu ihren Liegeplätzen und zurück ins offene Meer. Doch das Geo-Forum von Warnemünde hat auch in dieser Hinsicht schon neue Ziele im Visier. „Bis 2025 rechnet man mit einer Verdopplung des Umschlagsvolumens unserer Häfen“, sagt Flach. Die Logistiker haben sehr großes Interesse, die Umschlags- und Lagerprozesse sowohl direkt an den Kaikanten als auch im Hinterland der Häfen noch weiter zu optimieren.

Das Institut für Luft- und Raumfahrt in Neustrelitz ist dabei, per Satellit das Strömungsverhalten zu untersuchen. Ein Thema, das dazu führen wird, jedes Schiff zu ertappen, das beispielsweise illegal auf offener See Öl verklappt.